

## INHALTSÜBERSICHT

Zueignung . . . . .	19
Vorrede zur zweiten Auflage . . . . .	21
Einleitung . . . . .	49
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntnis . . . . .	49
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse a priori, und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche . . . . .	52
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Prinzipien und den Umfang aller Erkenntnisse a priori bestimme . . . . .	54
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile . . . . .	58
V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urteile a priori als Prinzipien enthalten . . . . .	63
VI. Allgemeine Aufgabe der reinen Vernunft . . . . .	68
VII. Idee und Einteilung einer besonderen Wissenschaft, unter dem Namen einer Kritik der reinen Vernunft . . . . .	73
 I. TRANSCENDENTALE ELEMENTARLEHRE . . . . .	79
Erster Teil. Die Transzendente Aesthetik . . . . .	80
§ 1 . . . . .	80
Erster Abschnitt. Von dem Raume . . . . .	84
§ 2. Metaphysische Erörterung dieses Begriffs . . . . .	84

§ 3. Transzendente Erörterung des Begriffs vom Raume . . . . .	88
Schlüsse aus obigen Begriffen . . . . .	89
Zweiter Abschnitt. Von der Zeit . . . . .	94
§ 4. Metaphysische Erörterung des Begriffs der Zeit	94
§ 5. Transzendente Erörterung des Begriffs der Zeit	96
§ 6. Schlüsse aus diesen Begriffen . . . . .	97
§ 7. Erläuterung . . . . .	100
§ 8. Allgemeine Anmerkungen zur transzendentalen Ästhetik . . . . .	106
Beschluß der transzendentalen Ästhetik . . . . .	118
Zweiter Teil. Die Transzendente Logik . . . . .	119
Einleitung. Idee einer transzendentalen Logik . . .	119
I. Von der Logik überhaupt . . . . .	119
II. Von der transzendentalen Logik . . . . .	123
III. Von der Einteilung der allgemeinen Logik in Analytik und Dialektik . . . . .	126
IV. Von der Einteilung der transzendentalen Logik in die transzendente Analytik und Dialektik	130
Erste Abteilung. Die Transzendente Analytik . . . . .	132
Erstes Buch. Die Analytik der Begriffe . . . . .	134
Erstes Hauptstück. Von dem Leitfaden der Ent- deckung aller reinen Verstandesbegriffe . . . .	135
Erster Abschnitt. Von dem logischen Verstandes- gebrauche überhaupt . . . . .	137
Zweiter Abschnitt . . . . .	140
§ 9. Von der logischen Funktion des Ver- standes in Urteilen . . . . .	140
Dritter Abschnitt . . . . .	147
§ 10. Von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien . . . . .	147

§ 11 . . . . .	153
§ 12 . . . . .	156
Zweites Hauptstück. Von der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	160
Erster Abschnitt . . . . .	160
§ 13. Von den Prinzipien einer transzendentalen Deduktion überhaupt . . . . .	160
§ 14. Übergang zur transzendentalen Deduktion der Kategorien . . . . .	167
Zweiter Abschnitt. Transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	173
§ 15. Von der Möglichkeit einer Verbindung überhaupt . . . . .	173
§ 16. Von der ursprünglich-synthetischen Einheit der Apperzeption . . . . .	175
§ 17. Der Grundsatz der synthetischen Einheit der Apperzeption ist das oberste Prinzip alles Verstandesgebrauchs . . . . .	179
§ 18. Was objektive Einheit des Selbstbewußtseins sei . . . . .	181
§ 19. Die logische Form aller Urteile besteht in der objektiven Einheit der Apperzeption der darin enthaltenen Begriffe . . . . .	183
§ 20. Alle sinnliche Anschauungen stehen unter den Kategorien, als Bedingungen, unter denen allein das Mannigfaltige derselben in ein Bewußtsein zusammenkommen kann . . . . .	185
§ 21. Anmerkung . . . . .	185
§ 22. Die Kategorie hat keinen andern Gebrauch zum Erkenntnis der Dinge, als ihre Anwendung auf Gegenstände der Erfahrung . . . . .	187
§ 23 . . . . .	189
§ 24. Von der Anwendung der Kategorien auf Gegenstände der Sinne überhaupt . . . . .	190

§ 25 . . . . .	196
§ 26. Transzendente Deduktion des allgemein möglichen Erfahrungsgebrauchs der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	198
§ 27. Resultat dieser Deduktion der Verstandesbegriffe . . . . .	203
Kurzer Begriff dieser Deduktion . . . . .	206
Zweites Buch. Die Analytik der Grundsätze . . . . .	207
Einleitung. Von der transzendentalen Urteilskraft überhaupt . . . . .	209
Erstes Hauptstück. Von dem Schematismus der reinen Verstandesbegriffe . . . . .	213
Zweites Hauptstück. System aller Grundsätze des reinen Verstandes . . . . .	223
Erster Abschnitt. Von dem obersten Grundsatz aller analytischen Urteile . . . . .	225
Zweiter Abschnitt. Von dem obersten Grundsatz aller synthetischen Urteile . . . . .	229
Dritter Abschnitt. Systematische Vorstellung aller synthetischen Grundsätze desselben . . . . .	233
1. Axiomen der Anschauung . . . . .	238
2. Antizipationen der Wahrnehmung . . . . .	243
3. Analogien der Erfahrung . . . . .	254
A. Erste Analogie. Grundsatz der Beharrlichkeit der Substanz . . . . .	260
B. Zweite Analogie. Grundsatz der Zeitfolge nach dem Gesetze der Kausalität . . . . .	267
C. Dritte Analogie. Grundsatz des Zusammenseins, nach dem Gesetze der Wechselwirkung, oder Gemeinschaft . . . . .	288
4. Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt . . . . .	296
Widerlegung des Idealismus . . . . .	303

Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze . . . . .	316
Drittes Hauptstück. Von dem Grunde der Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena . . . . .	322
Anhang. Von der Amphibolie der Reflexionsbegriffe durch die Verwechselung des empirischen Verstandesgebrauchs mit dem transzendentalen	346
Anmerkung zur Amphibolie der Reflexionsbegriffe . . . . .	353
Zweite Abteilung. Die Transzendente	
Dialektik . . . . .	376
Einleitung . . . . .	376
I. Vom transzendentalen Schein . . . . .	376
II. Von der reinen Vernunft als dem Sitze des transzendentalen Scheins . . . . .	381
A. Von der Vernunft überhaupt . . . . .	381
B. Vom logischen Gebrauche der Vernunft . . . . .	384
C. Von dem reinen Gebrauche der Vernunft . . . . .	386
Erstes Buch. Von den Begriffen der reinen Vernunft	391
Erster Abschnitt. Von den Ideen überhaupt . . . . .	393
Zweiter Abschnitt. Von den transzendentalen Ideen	401
Dritter Abschnitt. System der transzendentalen Ideen . . . . .	411
Zweites Buch. Von den dialektischen Schlüssen der reinen Vernunft . . . . .	417
Erstes Hauptstück. Von den Paralogismen der reinen Vernunft . . . . .	420
Widerlegung des Mendelssohnschen Beweises der Beharrlichkeit der Seele . . . . .	432
Beschluß der Auflösung des psychologischen Paralogisms . . . . .	442

Allgemeine Anmerkung, den Übergang von der rationalen Psychologie zur Kosmologie be- treffend . . . . .	445
Zweites Hauptstück. Die Antinomie der reinen Vernunft . . . . .	449
Erster Abschnitt. System der kosmologischen Ideen . . . . .	452
Zweiter Abschnitt. Antithetik der reinen Ver- nunft . . . . .	463
Erster Widerstreit der transzendentalen Ideen	468
Anmerkung zur ersten Antinomie . . .	472
Zweiter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	478
Anmerkung zur zweiten Antinomie . . .	482
Dritter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	488
Anmerkung zur dritten Antinomie . . .	492
Vierter Widerstreit der transzendentalen Ideen . . . . .	498
Anmerkung zur vierten Antinomie . . .	502
Dritter Abschnitt. Von dem Interesse der Ver- nunft bei diesem ihrem Widerstreite . . . . .	508
Vierter Abschnitt. Von den transzendentalen Aufgaben der reinen Vernunft, in so fern sie schlechterdings müssen aufgelöset werden kön- nen . . . . .	521
Fünfter Abschnitt. Skeptische Vorstellung der kosmologischen Fragen durch alle vier transzen- dentale Ideen . . . . .	529
Sechster Abschnitt. Der transzendente Idea- lism, als der Schlüssel zu Auflösung der kos- mologischen Dialektik . . . . .	535
Siebenter Abschnitt. Kritische Entscheidung des kosmologischen Streits der Vernunft mit sich selbst . . . . .	541

Achter Abschnitt. Regulatives Prinzip der reinen Vernunft in Ansehung der kosmologischen Ideen . . . . .	551
Neunter Abschnitt. Von dem empirischen Gebrauche des regulativen Prinzips der Vernunft, in Ansehung aller kosmologischen Ideen . . .	558
I. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Zusammensetzung der Erscheinungen von einem Weltganzen .	560
II. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Teilung eines gegebenen Ganzen in der Anschauung . . . .	566
Schlußanmerkung zur Auflösung der mathematisch-transzendentalen, und Vorerinnerung zur Auflösung der dynamisch-transzendentalen Ideen . . . . .	570
III. Auflösung der kosmologischen Ideen von der Totalität der Ableitung der Weltbegebenheiten aus ihren Ursachen . . . .	574
Möglichkeit der Kausalität durch Freiheit	578
Erläuterung der kosmologischen Idee einer Freiheit . . . . .	582
IV. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Abhängigkeit der Erscheinungen, ihrem Dasein nach überhaupt . . . . .	597
Schlußanmerkung zur ganzen Antinomie der reinen Vernunft . . . . .	603
Drittes Hauptstück. Das Ideal der reinen Vernunft . . . . .	605
Erster Abschnitt. Von dem Ideal überhaupt .	605
Zweiter Abschnitt. Von dem transzendentalen Ideal . . . . .	609
Dritter Abschnitt. Von den Beweisgründen der spekulativen Vernunft, auf das Dasein eines höchsten Wesens zu schließen . . . . .	620

Vierter Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines ontologischen Beweises vom Dasein Gottes . . . . .	628
Fünfter Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines kosmologischen Beweises vom Dasein Gottes . . . . .	638
Entdeckung und Erklärung des dialektischen Scheins in allen transzendentalen Beweisen vom Dasein eines notwendigen Wesens . . . . .	648
Sechster Abschnitt. Von der Unmöglichkeit des physikotheologischen Beweises . . . . .	653
Siebenter Abschnitt. Kritik aller Theologie aus spekulativen Prinzipien der Vernunft . . . . .	663
Anhang zur transzendentalen Dialektik . . . . .	673
Von dem regulativen Gebrauch der Ideen der reinen Vernunft . . . . .	673
Von der Endabsicht der natürlichen Dialektik der menschlichen Vernunft . . . . .	696

## II. TRANSZENDENTALE METHODENLEHRE . . . . . 725

Erstes Hauptstück. Die Disziplin der reinen Vernunft . . . . .	728
Erster Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft im dogmatischen Gebrauche . . . . .	732
Zweiter Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihres polemischen Gebrauchs . . . . .	755
Von der Unmöglichkeit einer skeptischen Befriedigung der mit sich selbst veruneinigten reinen Vernunft . . . . .	772
Dritter Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung der Hypothesen . . . . .	783
Vierter Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihrer Beweise . . . . .	794



Zweites Hauptstück. Der Kanon der reinen Vernunft . . . . .	806
Erster Abschnitt. Von dem letzten Zwecke des reinen Gebrauchs unserer Vernunft . . . . .	808
Zweiter Abschnitt. Von dem Ideal des höchsten Guts, als einem Bestimmungsgrunde des letzten Zwecks der reinen Vernunft . . . . .	815
Dritter Abschnitt. Vom Meinen, Wissen und Glauben	829
Drittes Hauptstück. Die Architektonik der reinen Ver- nunft . . . . .	839
Viertes Hauptstück. Die Geschichte der reinen Vernunft	856

BEILAGEN. Titelblatt und Texte der ersten Auflage der Kritik der reinen Vernunft von 1781 . . . . .	861
Beilage I. Vorrede . . . . .	864
Beilage II. Inhalt . . . . .	875
Beilage III. Von der Deduktion der reinen Verstandes- begriffe . . . . .	876
Zweiter Abschnitt. Von den Gründen a priori zur Möglichkeit der Erfahrung . . . . .	876
Dritter Abschnitt. Von dem Verhältnisse des Ver- standes zu Gegenständen überhaupt und der Mög- lichkeit diese a priori zu erkennen . . . . .	894
Beilage IV. Von den Paralogismen der reinen Vernunft	907

Nachwort des Herausgebers . . . . .	957
Zur Geschichte der Ausgaben der Kritik der reinen Vernunft . . . . .	957
Prinzipien der vorliegenden Ausgabe . . . . .	962
1. Textgrundlagen . . . . .	962
2. Textgestaltung . . . . .	963
a. Textänderungen . . . . .	963
b. Sprache . . . . .	963
c. Rechtschreibung . . . . .	964
d. Zeichensetzung . . . . .	965
3. Technische Gestaltung . . . . .	965
4. Schlüssel . . . . .	967
Register . . . . .	969
Personenregister . . . . .	969
Sachregister . . . . .	971
Register Kantischer Bestimmungen . . . . .	991